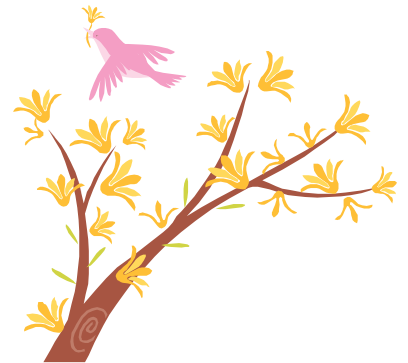


# Frühlingslieder

– gemeinfrei –



zusammengestellt mit Akkorden für Ukulele  
o. a. Begleitinstrumente von Jutta Riedel-Henck

Es tönen die Lieder 1 – Ich lieb den Frühling 1 – Winter ade 2 – Im Märzen der Bauer 2 –  
Der Winter ist vergangen 3 – Nun will der Lenz uns grüßen 4 – Alle Vögel sind schon da 4  
– Ein Vogel wollte Hochzeit machen 5 – Tra ri ra, bald ist der Frühling da 6 –  
Ward ein Blümchen mir geschenkt 6-7 – Alles neu macht der Mai 7 – Komm, lieber Mai 8

## Es tönen die Lieder (Kanon zu drei Stimmen)

Melodie und Text: volkstümlich, aus dem 19. Jahrhundert.

### 3/4-Takt

Es **(C)** tönen die **(G)** Lieder, der Frühling kehrt **(C)** wieder,  
es spielt der **(G)** Hirte auf seiner Schal-**(C)**-mei:  
la la la la la la la **(G)** laa la la la la la la **(C)** laa.

## Ich lieb den Frühling / I like the flowers (Kanon)

Melodie: aus England überliefert; Text englisch und deutsch: volkstümlich.

### 4/4 -Takt

**(C)** Ich lieb den **(am)** Frühling, **(dm)** ich lieb den **(G7)** Sonnenschein.  
**(C)** Wann wird es **(am)** endlich **(dm)** mal wieder **(G7)** wärmer sein?  
**(C)** Schnee, Eis und **(am)** Kälte **(dm)** müssen bald ver-**(G7)**-gehn.  
**(C)** Dum, di da, di **(am)** dum, di da, di **(dm)** dum, di da, di **(G7)** dum, di da, di  
  
**(C)** I like the **(am)** flowers, **(dm)** I like the **(G7)** daffodils,  
**(C)** I like the **(am)** mountains, **(dm)** I like the **(G7)** rolling hills.  
**(C)** I like the **(am)** fireplace, **(dm)** when the light is **(G7)** low.  
**(C)** Dum, di da, di **(am)** dum, di da, di **(dm)** dum, di da, di **(G7)** dum, di da, di

## Winter ade

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)  
Melodie: nach einem alten fränkischen Volkslied

### *3/4-Takt*

**(A)** Winter ade! Scheiden tut weh.

Aber dein **(E7)** Scheiden macht, dass mir das **(A)** Herze lacht!

Winter ade! Scheiden tut weh.

**(A)** Winter ade! Scheiden tut weh.

Gerne ver-**(E7)**-gess ich dein, kannst immer **(A)** ferne sein.

Winter ade! Scheiden tut weh.

**(A)** Winter ade! Scheiden tut weh.

Gehst du nicht **(E7)** bald nach Haus, lacht dich der **(A)** Kuckuck aus!

Winter ade! Scheiden tut weh.

## Im Märzen der Bauer

Text und Musik: aus Nordmähren, 19. Jahrhundert

### *3/4-Takt*

Im **(C)** Märzen der **(dm)** Bauer die **(G7)** Rösslein ein-**(C)**-spannt,  
er setzt seine **(dm)** Felder und **(G7)** Wiesen in **(C)** Stand.

Er **(G7)** pflüget den **(C)** Boden, er **(G7)** egget und **(C)** sät  
und rührt seine **(dm)** Hände früh **(G7)** morgens bis **(C)** spät.

Die **(C)** Bäü´rin, die **(dm)** Mägde, sie **(G7)** dürfen nicht **(C)** ruh´n,  
sie haben im **(dm)** Haus und im **(G7)** Garten zu **(C)** tun.

Sie **(G7)** graben und **(C)** rechen und **(G7)** singen ein **(C)** Lied  
und freu´n sich, wenn **(dm)** alles schön **(G7)** grünet und **(C)** blüht.

So **(C)** geht unter **(dm)** Arbeit das **(G7)** Frühjahr vor-**(C)**-bei,  
dann erntet der **(dm)** Bauer das **(G7)** duftende **(C)** Heu.

Er **(G7)** mäht das Ge-**(C)**-treide, dann **(G7)** drischt er es **(C)** aus.

Im Winter da **(dm)** gibt es manch **(G7)** fröhlichen **(C)** Schmaus.

# Der Winter ist vergangen

Text: unbekannt; Melodie: Thysius, Lautenbuch, um 1600.

Der (C) Winter (G) ist ver-(C)-gan-(am)-gen,  
ich (dm) seh des (G7) Maien (C) Schein,  
ich seh die (G) Blümlein (C) pran-(am-)gen,  
des (dm) ist mein (G7) Herz er-(C)-freut.  
so fern in (am) jenem (dm) Ta-(G7)-le,  
da (C) ist gar (F) lustig (G7) sein,  
da (C) singt die (G) Nachti-(C)-gal-(am)-le  
und (dm) manch Wald-(G7)-vöge-(C)-lein.

Ich (C) geh, ein (G) Mai zu (C) hau-(am)-en,  
hin (dm) durch das (G7) grüne (C) Gras,  
schenk meinem (G) Buhl die (C) Treu-(am)-e,  
die (dm) mir die (G7) Liebste (C) was.  
Und bitt, dass (am) sie mag (dm) kom-(G7)-men,  
all (C) vor dem (F) Fenster (G7) stahn,  
em-(C)-pfangen den (G) Mai mit (C) Blu-(am)-men,  
es (dm) ist gar (G7) wohl ge-(C)-tan.

Er (C) nahm sie (G) sonder (C) Trau-(am)-ern  
in (dm) seine (G7) Arme (C) blank,  
der Wächter (G) auf der (C) Mau-(am)-ern,  
Hub (dm) an ein (G7) Lied und (C) sang:  
"Ist jemand (am) noch da-(dm)-rin-(G7)-nen,  
der (C) mag bald (F) heimwärts (G7) gahn.  
Ich (C) seh den (G) Tag her-(C)-drin-(am)-gen  
schon (dm) durch die (G7) Wolken (C) klar."

A-(C)-de, mein (G) Aller-(C)-liebs-(am)-te,  
a-(dm)-de, schöns (G7) Blümlein (C) fein,  
ade schön (G) Rosen-(C)-blu-(am)-me,  
es (dm) muss ge-(G7)-schieden (C) sein!  
Bis dass ich (am) wieder (dm) kom-(G7)-me,  
bleibst (C) du die (F) Liebste (G7) mein;  
das (C) Herz in (G) meinem (C) Lei-(am)-be  
ge-(dm)-hört ja (G7) allzeit (C) dein."

## Nun will der Lenz uns grüßen

Text: Neidhard von Reuenthal, 13. Jahrhundert; Melodie: 17. Jahrhundert.

Nun **(C)** will der Lenz uns **(G)** grüßen,  
von **(F)** Mittag **(G)** weht es lau,  
aus allen Wiesen **(G)** sprießen  
die **(F)** Blumen **(G)** rot und **(C)** blau.  
Draus wob die braune Heide  
sich ein Gewand gar **(G)** fein  
und **(C)** lädt im Festtags-**(G)**-kleide  
zum **(F)** Maien-**(G)**-tanze **(C)** ein.

Wald-**(C)**-vöglein Lieder **(G)** singen,  
wie **(F)** ihr sie **(G)** nur be-**(C)**-gehrt,  
drum auf zum frohen **(G)** Springen,  
die **(F)** Reis' ist **(G)** Goldes **(C)** wert!  
Hei, unter grünen Linden,  
da leuchten weiße **(G)** Kleid'!  
Hei-**(C)**-ßa, nun hat uns **(G)** Kindern  
ein **(F)** End all **(G)** Winters-**(C)**-leid!

## Alle Vögel sind schon da

Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Musik: Unbekannt.

**(G)** Alle Vögel **(C)** sind schon **(G)** da,  
**(D)** alle **(G)** Vögel, **(D)** al-**(G)**-le!  
Welch ein **(D)** Singen, **(G)** Musi-**(D)**-ziern,  
**(G)** Pfeifen, **(D)** Zwitschern, **(G)** Tiri-**(D)**-liern!  
**(G)** Frühling will nun **(C)** einmar-**(G)**-schiern,  
**(D)** kommt mit **(G)** Sang und **(D)** Schal-**(G)**-le.

**(G)** Wie sie alle **(C)** lustig **(G)** sind,  
**(D)** flink und **(G)** froh sich **(D)** re-**(G)**-gen!  
Amsel, **(D)** Drossel, **(G)** Fink und **(D)** Star  
**(G)** und die **(D)** ganze **(G)** Vogel-**(D)**-schar  
**(G)** wünschen dir ein **(C)** frohes **(G)** Jahr,  
**(D)** lauter **(G)** Heil und **(D)** Se-**(G)**-gen!

**(G)** Was sie uns **(C)** verkünden **(G)** nun  
**(D)** nehmen **(G)** wir zu **(D)** Her-**(G)**-zen:  
Wir auch **(D)** wollen **(G)** lustig **(D)** sein,  
**(G)** lustig **(D)** wie die **(G)** Vöge-**(D)**-lein,  
**(G)** hier und dort, feld-**(C)**-aus, feld-**(G)**-ein,  
**(D)** singen **(G)** springen, **(D)** scher-**(G)**-zen!

# Ein Vogel wollte Hochzeit machen

Melodie: Volksweise, seit 1800 überliefert, beruht aber auf älteren Versionen;  
Text: volkstümlich, bereits um 1460 in einer Handschrift überliefert.

Ein **(A)** Vogel wollte **(E7)** Hochzeit machen **(A)** in dem grünen **(E7)** Walde.  
Fide-**(A)**-rallala, fide-**(E7)**-rallala, fide-**(A)**-ralla-**(E7)**-lala-**(A)**-la.

Die **(A)** Drossel war der **(E7)** Bräutigam, die **(A)** Amsel war die **(E7)** Braute.

Der **(A)** Seidenschwanz, der **(E7)** Seidenschwanz, der  
**(A)** bracht' der Braut den **(E7)** Hochzeitskranz.

Die **(A)** Lerche, die **(E7)** Lerche, die **(A)** führt' die Braut zur **(E7)** Kerche.

Braut-**(A)**-mutter war die **(E7)** Eule, nahm **(A)** Abschied mit Ge-**(E7)**-heule.

Der **(A)** Auerhahn, der **(E7)** Auerhahn, der **(A)** war der stolze **(E7)** Herr Kaplan.

Die **(A)** Meise, die **(E7)** Meise, die **(A)** sang das Kyrie-**(E7)**-leise.

Der **(A)** Wiedehopf, der **(E7)** Wiedehopf, der  
**(A)** bracht der Braut nen **(E7)** Blumentopf.

Die **(A)** Puten, die **(E7)** Puten, die **(A)** machten breite **(E7)** Schnuten.

Die **(A)** Gänse und die **(E7)** Anten, die **(A)** warn die Musi-**(E7)**-kanten.

Der **(A)** Pfau mit seinem **(E7)** bunten Schwanz macht'  
**(A)** mit der Braut den **(E7)** ersten Tanz.

Der **(A)** lange Specht, der **(E7)** lange Specht, der  
**(A)** macht' der Braut das **(E7)** Bett zurecht.

Der **(A)** Uhu, der **(E7)** Uhu, der **(A)** macht' die Fenster-**(E7)**-läden zu.

Die **(A)** Vogelhochzeit **(E7)** ist nun aus und  
**(A)** alle gehn ver-**(E7)**-gnügt nach Haus.

Der **(A)** Hahn, der krähet: **(E7)** "Gute Nacht", nun  
**(A)** wird die Kammer **(E7)** zugemacht.

## Tra r ira! Bald ist der Frühling da!

Text: Hoffmann von Fallersleben , (1845) auf eine bekannte Volksweise

**(C)** Tra ri **(G)** ra!

Bald ist der Frühling **(C)** da!

Bald werden grün die **(G7)** Felder,

Die Wiesen und die Wälder.

**(C)** Tra ri ra!

Bald ist der **(G7)** Frühling **(C)** da!

**(C)** Tra ri **(G)** re!

Schon schmilzt Eis und **(C)** Schnee:

Die Quellen rauschen **(G7)** wieder

von allen Bergen nieder.

**(C)** Tra ri re!

Schon schmilzt **(G7)** Eis und **(C)** Schnee.

**(C)** Tra ri **(G)** ro!

Jetzt sind wir wieder **(C)** froh!

Ja, Trost für lange **(G7)** Plage

verleihn die längern Tage.

**(C)** Tra ri ro!

Jetzt sind wir **(G7)** wieder **(C)** froh!

**(C)** Tra ri **(G)** ru!

Du lieber Frühling **(C)** du,

lass uns nicht länger **(G7)** warten!

Komm bald in Feld und Garten!

**(C)** Tra ri ru!

Du lieber **(G7)** Frühling **(C)** du!

## Ward ein Blümchen mir geschenket

Melodie: aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts; Text: August Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

**(G)** Ward ein Blümchen **(D)** mir ge-**(G)**-schenket,

hab's gepflanzt und **(D)** hab's ge-**(G)**-tränket,

Vöglein, **(C)** kommt und **(D)** gebet **(G)** acht!

**(em)** Gelt, ich **(am)** hab es **(D7)** recht ge-**(G)**-macht.

**(G)** Sonne, lass mein **(D)** Blümchen **(G)** sprießen!

Wolke, komm, es **(D)** zu be-**(G)**-gießen!

Richt em-**(C)**-por dein **(D)** Ange-**(G)**-sicht,

**(em)** liebes **(am)** Blümchen, **(D7)** fürcht dich **(G)** nicht!

**(G)** Und ich kann es **(D)** kaum er-**(G)**-warten,  
täglich geh ich **(D)** in den **(G)** Garten,  
täglich **(C)** frag ich: **(D)** Blümchen, **(G)** sprich,  
**(em)** Blümchen, **(am)** bist du **(D7)** böß auf mich?

**(G)** Sonne ließ mein **(D)** Blümchen **(G)** sprießen,  
Wolke kam, es **(D)** zu be-**(G)**-gießen;  
jedes **(C)** hat sich **(D)** brav ge-**(G)**-müht,  
**(em)** und mein **(am)** liebes **(D7)** Blümchen **(G)** blüht.

**(G)** Wie's vor lauter **(D)** Freude **(G)** weinet,  
freut sich, dass die **(D)** Sonne **(G)** scheint!  
Schmetter-**(C)**-linge, **(D)** fliegt her-**(G)**-bei,  
**(em)** sagt ihm **(am)** doch, wie **(D7)** schön es **(G)** sei!

## Alles neu macht der Mai

Text: H. Adam v. Kamp - 1818 (1796-1867); Musik: trad.

**(A)** Alles neu **(E7)** macht der Mai  
**(A)** macht die Seele frisch und frei.  
Lasst das Haus, **(E7)** kommt heraus,  
**(A)** windet **(E7)** einen **(A)** Strauß!  
**(E7)** Rings erglänzet Sonnenschein  
**(A)** duftend pranget Flur und Hain,  
Vogelsang, **(E7)** Hörnerklang  
**(A)** tönt den **(E7)** Wald ent-**(A)**-lang.

**(A)** Wir durchzieh'n **(E7)** Saaten grün  
**(A)** Haine, die ergötzend blüh'n  
Waldespracht - **(E7)** neu gemacht  
**(A)** nach des **(E7)** Winters **(A)** Nacht.  
**(E7)** Dort im Schatten an dem Quell  
**(A)** rieselnd munter, silberhell  
Klein und Groß **(E7)** ruht im Moos  
**(A)** wie im **(E7)** weichen **(A)** Schoß.

**(A)** Hier und dort, **(E7)** fort und fort  
**(A)** wo wir ziehen Ort für Ort,  
alles freut **(E7)** sich der Zeit,  
**(A)** die ver-**(E7)**-jüngt, er-**(A)**-neut.  
**(E7)** Widerschein der Schöpfung blüht  
**(A)** uns erneuernd im Gemüt.  
Alles neu, **(E7)** frisch und frei  
**(A)** macht der **(E7)** holde **(A)** Mai.

# Komm, lieber Mai

Worte: Christian Adolf Overbeck 1775; Weise: Wolfgang Amadeus Mozart 1791.

## *3/4-Takt*

Komm, **(G)** lieber Mai und mache  
die **(D)** Bäume wieder **(G)** grün.  
Und lass uns an dem Bache  
die **(D)** kleinen Veilchen **(G)** blüh`n!  
Wie **(D)** möcht' ich doch so **(G)** ger-**(em)**-ne  
ein **(A7)** Veilchen wieder **(D)** seh´n,  
ach, **(G)** lieber Mai wie **(C)** gerne  
ein-**(G)**-mal spa-**(D7)**-zieren **(G)** geh´n!

Zwar **(G)** Wintertage haben  
wohl **(D)** auch der Freuden **(G)** viel,  
man kann im Schnee eins traben  
und **(D)** treibt manch Abend-**(G)**-spiel;  
baut **(D)** Häuserchen von **(G)** Kar-**(em)**-ten,  
spielt **(A7)** Blindkuh und **(D)** Pfand,  
auch **(G)** gibts wohl Schlitten-**(C)**-fahrten  
aufs **(G)** liebe **(D7)** freie **(G)** Land.

Doch **(G)** wenn die Vöglein singen,  
und **(D)** wir dann froh und **(G)** flink,  
auf grünem Rasen springen,  
das **(D)** ist ein ander **(G)** Ding!  
Jetzt **(D)** muss mein Stecken-**(G)**-pferd-**(em)**-chen  
dort **(A7)** in dem Winkel **(D)** stehn,  
denn **(G)** draußen in dem **(C)** Gärtchen  
kann **(G)** man vor **(D7)** Schmutz nicht **(G)** gehn.

Ach **(G)** wenn's doch erst gelinder  
und **(D)** grüner draußen **(G)** wär.  
Komm, lieber Mai, wir Kinder,  
wir **(D)** bitten dich gar **(G)** sehr!  
O **(D)** komm und bring vor **(G)** al-**(em)**-lem  
uns **(A7)** viele Veilchen **(D)** mit,  
bring **(G)** auch viel Nachti-**(C)**-gallen  
und **(G)** schöne **(D7)** Kuckucks **(G)** mit!

